
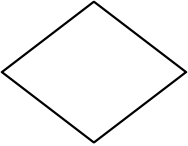




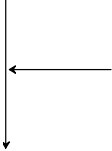


Infoblatt: PAP nach DIN 66001

Ein Programmablaufplan (→ Flussdiagramm) ist eine graphische Darstellung eines Programms. Er gibt dem Betrachter einen Überblick über die Funktionsweise, sowie der logischen Funktionszusammenhänge.

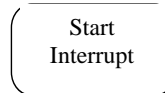
PAP's bestehen aus genormten Sinnbildern.

Die Bedeutung der wichtigsten Sinnbilder:

	<p><u>Grenzstelle:</u></p> <p>Kennzeichnet Beginn, Ende sowie eine Unterbrechung.</p>
	<p><u>Verzweigung:</u></p> <p>Kennzeichnet Punkt, an dem der Ablauf in mehr als eine Richtung verzweigt. (→ Bedingung)</p>
	<p><u>Operation:</u></p> <p>Kennzeichnet, dass an dieser Stelle im Programm ein Prozess, eine Operation oder eine Aktion ausgeführt wird.</p>
	<p><u>Unterprogramm:</u></p> <p>Kennzeichnet eine Stelle im Ablauf, an der ein Unterprogramm (Funktion) aufgerufen wird. Nach dessen Ausführung wird das Programm an dieser Stelle fortgesetzt.</p>
	<p><u>Eingabe/Ausgabe:</u></p> <p>Kennzeichnet Ein- oder Ausgabe von Werten (Daten/Signalen).</p>
	<p><u>Ablauflinie:</u></p> <p>Linie mit Pfeilspitze, welche die Ablaufrichtung angibt. Die Spitze ist auf das nächste Symbol gerichtet. (Vorzugsrichtungen: oben → unten; rechts → links)</p>
	<p><u>Zusammenführung:</u></p> <p>Kennzeichnet Verbindungspunkt. Der Programmablauf wird in einen gemeinsamen Ausgangspfad zusammengeführt.</p>

Anforderungen an einen PAP:

- übersichtlich, klar strukturier
- rücklaufende Linien möglichst beidseitig im PAP anordnen
- möglichst leicht verständlich
- darf keinen Quellcode enthalten
- logischer Programmablauf muss eingehalten werden
- nicht mit Ablauflinien seitlich auf/aus Symbole weisen
(→ Ausnahme: Verzweigung)
- Ablauflinien bei Verzweigungen möglichst beschriftet
- Grenzstellen eindeutig beschriftet Bsp.:



Beispiel: Tagesablauf eines Sachbearbeiters

